



ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL



---

## REDE LANDRAT Michael Ziche

NEUJAHRSEMPFANG | 10.01.2020 | 19:00 Uhr | Winterfeld

-Es gilt das gesprochene Wort.-



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie zum Neujahrsempfang des Altmarkkreises Salzwedel und der Sparkasse Altmark West begrüßen.

Schön, dass Sie auch in diesem Jahr wieder so zahlreich den Weg nach Winterfeld gefunden haben, das freut mich sehr.

Ein herzliches Willkommen auch im Namen des neuen Sparkassenvorstandsvorsitzenden Herrn Behr. Herr Behr hat am 1. Januar die Nachfolge von Herrn Böther angetreten und ein gut bestelltes Haus übernommen.

Gleichwohl die Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren nicht einfach waren und sich für die Zukunft wohl mittelfristig auch keine Besserung einstellen wird.

Zinstief, Regulatorik und Bürokratie sind Stichworte, die uns herausfordern, wenn es darum geht den öffentlichen Auftrag der Sparkassen sicherzustellen, die Menschen und die heimische Wirtschaft mit Finanzdienstleistungen zu versorgen.

Heute ist erneut eine gute Gelegenheit, Herrn Böther für die gute Arbeit in der Vergangenheit danke zu sagen, und Ihnen, Herrn Behr, alles Gute zu wünschen.

Ein Neujahrsempfang drängt sich ja auch förmlich auf als gute Möglichkeit, Kontakte zu vorhandenen oder zukünftigen Geschäftspartnern zu erneuern oder herzustellen und vielfältige Gespräche über gemeinsamen Erfolge, aber auch Rückschläge des vergangenen Jahres zu führen.

Einem Format, welches, abseits des Tagesgeschäftes, zur Standortbestimmung einladen und Gestaltungskraft wecken soll. Lassen Sie uns den heutigen Abend also nutzen, um gute Gespräche zu führen und Pläne für ein erfolgreiches Jahr 2020 zu schmieden.

Für einen würdigen Rahmen und gute Bewirtung wird auch in diesem Jahr das Team um Erika Kamieth sorgen. Aufgrund Ihrer durchweg positiven Rückmeldungen fiel die Wahl des Veranstaltungsortes leicht, so dass wir heute mit dem 5. Neujahrsempfang in Folge ein kleines Jubiläum in der Festscheune Rustica begehen dürfen.

Dass wir an diesem Abend auch musikalisch bestens umsorgt werden hat die erste Kostprobe der Kreismusikschule bereits bewiesen. Für die hohe Qualität der Musikschulausbildung im Altmarkkreis Salzwedel sprechen im Übrigen auch die Ergebnisse im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Die drei qualifizierten Jugendlichen dürfen sich über einen 1. und zwei 2. Plätze freuen.

Meinen Glückwunsch dazu und besten Dank für den schwungvollen Beginn des Streichquartetts unter Leitung von Herrn Kindermann!

Verehrte Damen und Herren,

Als weitere Gäste des heutigen Abends darf ich begrüßen:  
die Mitglieder des Deutschen Bundestages,  
die Mitglieder des Landtages,  
das geschäftsführende Präsidialmitglied des LKT LSA, Lothar Theel,  
Frau Dr. Preuße vom Landesverwaltungsamt,  
meine Landratskollegen,  
die Mitglieder des Kreistages und die Vorstandsmitglieder sowie die  
Verwaltungsratsmitglieder der Sparkasse,  
die Bürgermeister und die Verbandsbürgermeister,  
sowie die Stadt- und Gemeinderäte.

Ein herzliches Willkommen auch:

Allen anwesenden Vertretern von Bundes- und Landesbehörden,  
den Superintendenten der evangelischen Kirche,  
Herrn Matthias Heinrich,  
Herrn Oberst Knoke vom Gefechtsübungszentrum „Heer der Bundeswehr“,  
den Vertreterinnen und Vertretern einer Vielzahl von Vereinen, Organisationen und  
Verbänden:

Stellvertretend möchte ich hier den Kreisbrandmeister, Torsten Schoof sowie  
den Vorsitzenden des Kreissportbundes, Lutz Franke, nennen.

Ich begrüße zudem alle Vertreterinnen und Vertreter unserer heimischen Wirtschaft –  
hier stellvertretend den Präsidenten der Handwerkskammer Magdeburg, Hagen

Mauer und die Vizepräsidentin der IHK, Ramona Miedl, sowie den Vorstandsvorsitzenden des Bauernverbandes, Raimund Punke.

Liebe Gäste, seien Sie herzlich willkommen! Ihnen allen, Ihren Familien, Mitarbeitern und Kollegen wünsche ich ein glückliches Jahr 2020 und stets beste Gesundheit. Mögen Sie die Kraft und Inspiration finden, um Ihre Ziele zu verwirklichen. Genießen Sie Momente des Erfolges und bewahren Sie Ihre Zuversicht und Hoffnung auch in schwierigen Zeiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war zweifellos ein ereignisreiches Jahr im Altmarkkreis Salzwedel. Lassen Sie uns gemeinsam einige Meilensteine Revue passieren.

Am 26. Mai wurden die kommunalen Parlamente neu gewählt.

Ein wichtiger demokratischer Akt, weil in den Städten, Gemeinden und Landkreisen ja in aller Regel der Bürger auf seinen Staat trifft und viele Anliegen sozusagen von der Wiege bis zur Barre behördlich begleitet werden. Außerdem werden hier wichtige Impulse zur Entwicklung der Heimat gegeben.

Ich möchte allen danken, die sich zur Wahl gestellt haben, um den demokratischen Prozess und unsere Zukunft in der Altmark aktiv zu gestalten. Mein Dank geht selbstverständlich auch an die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer der Wahl.

Am 21. Juni fand eingebettet in das erste Drömlingsfest der Festakt 25 Jahre Altmarkkreis Salzwedel im Schloss Kunrau statt.

Wir haben letztlich auf erfolgreiche Jahre des Zusammenwachsens zurückblicken können. Die vielfältigen Ängste und Bedenken der Anfangsjahre konnten längst durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit überwunden werden.

Im Ergebnis dieser Entwicklung stehen heute unzählige gemeinsame Erfolge, die belegen, dass die westliche Altmark als Region und als Landkreis zusammengerückt ist.

Einer, der sich von Anfang an für den Interessenausgleich im Altmarkkreis Salzwedel eingesetzt hat, ist Heinrich Schmauch.

Über 25 Jahre war er Vorsitzender unseres Kreistages. Für sein bemerkenswertes ehrenamtliches politisches Engagement wurde Herr Schmauch mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Von dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Überhaupt gehen viele großartige Entwicklungen auf Bürgerinnen und Bürger zurück, die sich, weit über ihren Eigennutz hinaus, für andere einsetzen und unsere Region bereichern.

Unter dem passenden Motto „Zukunft braucht Zusammenhalt“ erfolgte in Kunrau daher auch die Verleihung des Bürgerpreises für das Ehrenamt.

Gestiftet vom Altmarkkreis Salzwedel, der Sparkasse Altmark West und der Volksstimme konnte der Preis im vergangenen Jahr gleich in vier Kategorien vergeben werden.

Mit dem Sonderpreis „Kommunales Ehrenamt“ wurde Angelika Scholz ausgezeichnet. Die weiteren Gewinner waren in den Kategorien:

„Junges Ehrenamt“: Pascale Rose  
 „Alltagshelden“: Sabine Spangenberg  
 „Lebenswerk“: Ulf Sachse

Ich möchte allen Nominierten und den genannten Gewinnern nochmals herzlich gratulieren! Gleichzeitig verbinde ich das mit einem großen Dankeschön an alle ehrenamtlich Tätigen.

Ohne Sie wäre unsere Gesellschaft ein ganzes Stück ärmer. Vielen Dank!

Selbstverständlich wird es auch in diesem Jahr wieder einen Bürgerpreis geben. Zögern Sie nicht Vorschläge zur Ehrung besonders engagierter Menschen einzureichen.

Am 9. und 18. November feierten wir in Böckwitz 30 Jahre Grenzöffnung.

In einer grenzüberschreitenden Veranstaltung des Landkreises Gifhorn, des Altmarkkreises Salzwedel, des Flecken Brome sowie der Stadt Klötze erinnerten Menschen von beiden Seiten der früheren Grenze an den Mauerfall, als erkämpften Lichtblick der deutschen Geschichte und sahen zurück auf eine Zeit des Glücks, aber auch der Unsicherheit.

Es ist festzustellen, dass die Menschen in den neuen Bundesländern, auch bei uns im Altmarkkreis Salzwedel, ganze Arbeit geleistet haben und sie sind nicht nur froh über die gewonnenen Freiheiten, sondern auch willens, sie zu nutzen.

Im Rückblick ließe sich sicher manches benennen, was man hätte anders oder besser machen können. Aber wichtig ist, den Blick weiterhin nach vorn zu richten. Auf die weitere Angleichung der Lebensverhältnisse und auf die weiteren Herausforderungen.

Gleichzeitig wollen wir aber auch in Erinnerung behalten, was zur Teilung Deutschlands, aber auch zur Wiedervereinigung geführt hat und es den nachwachsenden Generationen weitergeben.

Ein besonderes Mahnmal der deutschen Teilung kann ab diesem Jahr übrigens in Diesdorf besucht werden:

Mit der Umsetzung der Kirche Klein Chüden wird nicht nur das Bauensemble des Freilichtmuseums durch die „Kirche im Dorf“ abgerundet, sondern erhält auch die Glocke des 1970 geschleiften Ortes Jahrsau ihren endgültigen Standort.

Meine verehrten Damen und Herren,

trotz aller Erfolge und Errungenschaften der Vergangenheit – auch das Jahr 2020 wird uns vor Herausforderungen stellen. Manche davon sind bereits absehbar, andere werden uns überraschen.

Aber wie es Perikles vor langer Zeit einmal ausdrückte: „Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorauszusagen, sondern gut auf sie vorbereitet zu sein.“

In diesem Sinne waren die umfangreichen Investitionen des Altmarkkreises Salzwedel im vergangenen Jahr wichtige Weichenstellungen für einen zukunftsfähigen Landkreis.

Ein Investitionsschwerpunkt lag dabei erneut in der baulichen Ertüchtigung und Verbesserung der technischen Ausstattung unserer Schulen - für mich die Zukunftsorte schlechthin.

Dass wir uns nach 10 Jahren erstmals wieder über mehr als 8.000 Schülerinnen und Schüler freuen dürfen, stimmt mich daher ausgesprochen zuversichtlich.

Mehr als 1,8 Mio. EUR wurden allein an den Sekundarschulen Kalbe und Mieste für bessere Lern- und Arbeitsbedingungen ausgegeben. Weitere 500.000 EUR sind für die Anschaffung von Mobiliar, Unterrichts- und Lehrmittel eingesetzt worden. In der Sekundarschule und am Gymnasium Gardelegen wurden jeweils fast 300.000 EUR verbaut.

Weil kaum noch ein Unterrichtsfach ohne digitale Hilfsmittel auskommt, werden seit Jahren großen Summen in die Digitalisierung unserer Schulen investiert.

Nachdem in den Vorjahren bereits 5 Schulen vom Förderprogramm IKT profitierten, kam im Jahr 2019 auch das Jahn-Gymnasium in den Genuss der Fördermittel. Rechtzeitig zum 275-jährigen Jubiläum wurde die zweitälteste Schule Sachsen-Anhalts mit modernster IT- und Medien-Technik ausgestattet.

Für die technische Ertüchtigung aller anderen Schulen im Kreis können mit der Umsetzung des „Digitalpaktes Schule“ in den nächsten 3 Jahren weitere 3 Mio. EUR investiert werden.

Voraussetzung für die digitale Anbindung unserer Schulen, aber auch der Haushalte und Unternehmen, ist natürlich die entsprechende Infrastruktur.

Deshalb unterstützen wir gerne das Landesvorhaben, alle Schulen bis Ende 2021 mit schnellen Glasfaseranschlüssen ans Netz zu bringen.

Die Weichen für den kompletten Breitbandausbau in der Altmark haben wir 2019 selbst gestellt:

Die Akquise der Vorverträge durch den ZBA verlief sehr erfolgreich.

Das aufwendige europaweite Ausschreibungsverfahren über die Planungsleistungen konnte abgeschlossen werden und in den Baugenehmigungsverfahren wurden große Fortschritte erzielt.

Durch das Mitverlegungsprojekt des ZBA mit der Firma GasLINE GmbH konnten die Arbeiten an der Hauptnetzader des zukünftigen Netzes weitestgehend fertiggestellt werden.

Im Ergebnis kann die Verlegung leistungsfähiger Glasfaserkabel im Landkreis planmäßig in diesem Jahr beginnen.

Anknüpfend an die Fortschritte beim Breitbandausbau konnte der Kreis mit Unterstützung des Landes 2019 ein Regionales Digitalisierungszentrum aufbauen. Ausgehend von einer Digitalen Agenda mit konkreten Zielstellungen und Maßnahmen soll die Kreiseinrichtung künftig als Impulsgeber und Wissensvermittler die digitale Transformation in unserer Region unterstützen.

Im Zuge der Bedarfsermittlung wird noch in diesem Monat eine Online-Einwohnerbefragung stattfinden, zu der ich Sie herzlich einladen möchte.

Einzug hält die Digitalisierung auch im ÖPNV, welcher vor Ort nun bereits seit 65 Jahren besteht. In dieser Zeit hat sich viel getan, denn von damals einzelnen Buslinien zum heute existierenden getakteten Netz war es ein weiter Weg.

Heute hält der Altmarkkreis Salzwedel einen bundesweit geachteten ÖPNV vor, der sicherstellt, dass für 329 Orte täglich von 5 bis 22 Uhr ein Beförderungsangebot vorgehalten wird. Die in diesem Jahr vorgesehene Evaluierung des Landesnetzes, bietet die Chance, die Qualität des ÖPNV weiter zu verbessern.

Die Schaffung einer Direktverbindung in die Landeshauptstadt und das Erreichen von Wolfsburg stellen Mehrwerte dar, die allen Bürgern zugutekommen und so die Attraktivität des ÖPNV weiter steigern.

Damit Sie künftig die Leistungen und relevante Informationen noch einfacher abrufen können, entwickelt die PVGS aktuell mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt eine spezielle ÖPNV-App.

Nicht im Linienverkehr eingesetzt werden soll dagegen der neue Bücherbus, der in diesem Jahr angeschafft werden soll und für den das Land dankenswerterweise einen Zuschuss in Aussicht gestellt hat.

Eine wichtige Zukunftsinvestition ist für mich auch die im vergangenen Jahr gestartete Werbekampagne der Feuerwehren auf 6 Linienbussen der PVGS. Für die Finanzierung der Werbebanner haben die Feuerwehrverbände Salzwedel und Gardelegen fleißig bei Städten, Gemeinden und Institutionen Geld gesammelt.

Der Altmarkkreis stellt die Werbeflächen für 5 Jahre kostenfrei zur Verfügung. Ich meine, gut angelegtes Geld zur Unterstützung der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung der Wehren, deren Kameraden und Kameradinnen 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für uns einsatzbereit sind.

An dieser Stelle meinen herzlichen Dank allen Feuerwehrleuten!

Damit nicht nur Feuerwehren und Busse sicher von A nach B kommen, hat der Landkreis erneut kräftig in den Straßenbau investiert.

Insgesamt flossen dabei rund 2,5 Mio. EUR - etwa in den Ausbau der OV Thüritz-Dammkrug und in die Bauarbeiten in Groß Chüden und Rademin. Auch die Reparatur des Seerundweges Arendsee wird nicht nur Touristen freuen.

Apropos Touristen: Bis September vergangenen Jahres stieg die Anzahl der Besucher übrigens auf über 80.000.

Die durchschnittliche Übernachtungsdauer im Altmarkkreis Salzwedel liegt unverändert weit über dem Landesschnitt (3,5d zu 2,4d).

Dies sorgte erneut für zufriedene Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe und ist Beleg für den ungebrochenen Wachstumstrend der altmärkischen Tourismuswirtschaft.

Dass sich die Geschäftserwartungen für 2020 sogar noch verbessert haben, stimmt mich außerordentlich positiv.

Weiteren Aufschwung soll diese Entwicklung durch den „Altmärkischen Regionalmarketing- und Tourismusverband“ erhalten.

Die Gründung des Zweckverbands durch die beiden altmärkischen Landkreise sowie die mittlerweile 17 Städte und Gemeinden ist ein starkes Bekenntnis für eine gemeinsame Tourismusregion Altmark.

Ich bin davon überzeugt, dass die Investitionen in eine gemeinsame Außendarstellung der richtige Weg sind, um die Altmark überregional besser zu vermarkten – unter anderem über den brandneuen Internetauftritt [www.altmark.de](http://www.altmark.de).

Meine verehrten Damen und Herren,

2019 war ein stabiles Jahr für die Wirtschaft, nicht nur im Bereich Tourismus. Trotz anhaltender Unsicherheiten - beispielsweise aufgrund der schwachen Weltkonjunktur, schwelender Handelskonflikte und eines endlosen Brexit - dominierten gute Absatzzahlen und volle Auftragsbücher.

Der Arbeitsmarkt ist entspannt. Die Arbeitslosigkeit lag im November auf dem Rekordniveau von 5,7 %. Erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer prägten das Bild und gaben unserer vielfältigen Wirtschaftsregion ein Gesicht.

Über einige besonders strahlende Gesichter durften wir uns 2019 auch im Rahmen der Verleihung von Wirtschaftspreisen freuen.

Die vielfach ausgezeichneten Leistungen heimischer Unternehmen verdienen unsere Anerkennung und sind beste Standortwerbung für die Region.

Lassen Sie mich einige der Preisträger benennen und allen Geehrten des vergangenen Jahres meinen Glückwunsch aussprechen:

- NTN Antriebstechnik GmbH gewannen den Wirtschaftspreis Altmark 2019 in der **Kategorie Verarbeitendes Gewerbe**. (Guido Steffen)
- In der **Kategorie Dienstleistungen** konnte sich die Salzwedeler Firma DevLabor GmbH durchsetzen. (Jeffrey Reichardt, Benjamin Ullrich)
- Die Rühlmann-Bau GmbH aus Apenburg-Winterfeld wurde vom **Ostdeutschen Sparkassenverband als Unternehmen des Jahres** ausgezeichnet. (Jörn Rühlmann)
- Frau Karin Beier von der Apenburger Landbäckerei darf sich **sachsen-anhaltische Unternehmerin des Jahres 2019** nennen.
- Die Gardelegener Niebuhr Stahlglastechnik GmbH wurde von der HWK Magdeburg als **vorbildlicher Ausbildungsbetrieb** prämiert. (Maik und Michael Niebuhr)



- Einen „**kulinarischen Stern**“ des Landes Sachsen-Anhalt verdiente sicher erneut die Diesdorfer Süßmost-, Weinkelerei und Edeldestille GmbH – diesmal für die Apfelschorle MOSTI.

Alle Genannten und die vielen heute ungenannten Leistungsträger sind für mich der lebendige Beweis, dass die Altmark nicht nur ein ausgezeichnete Ort zum Leben, sondern auch zum Wirtschaften ist.

Wir sollten uns daher nicht beirren lassen von Studien die unserer Region, nur auf Grund starrer theoretischer Annahmen und statistischer Vergleiche, jegliche Zukunft absprechen.

Verstehen Sie mich nicht falsch: Zweifellos gibt es in der ländlichen und durch kleinteilige Wirtschaftsstrukturen geprägten Altmark Standortnachteile – etwa wenn es um die Dichte von Forschungseinrichtungen geht.

Gleichzeitig bieten sich für hier ansässige Unternehmen aber Standortvorteile, von denen Betriebe in den verdichteten Großräumen nur träumen können. Dazu zählen für mich auch bezahlbare Immobilien, gut erschlossene Gewerbegebiete und eine einmalige Lage im Herzen der norddeutschen Wirtschaftszentren Hamburg, Berlin und Hannover.

Neben Standortvorteilen für die Wirtschaft bietet der Altmarkkreis Salzwedel gerade auch für Familien sehr gute Perspektiven. Die hervorragende Betreuungssituation für Kinder, die geringe Kriminalitätsbelastung und das vielerorts lebendige Gemeinschaftsgefühl sind, im Bundesvergleich, alles andere als selbstverständlich.

Ich bin davon überzeugt, dass gerade auch unsere Altmark als attraktiver Gegenentwurf zum beengten und hektischen Großstadtleben taugt.

Gute Werbung in diesem Sinne sind für mich die guten Ergebnisse der aktuellen ZDF-Deutschland-Studie. Hier erreichte der Altmarkkreis im Bereich „Freizeit & Kultur“ für Familien bundesweit Platz 3 und in der Kategorie „Wohnen & Freizeit“ für Senioren sogar den ersten Platz!

Positive Resonanz erlebte unsere Region 2019 auch im Bundeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft".

Die Quarnebecker bewiesen nach den tollen Vorstellungen bei den Kreis- und Landesausscheiden in den Vorjahren erneut Tatkraft und Ideenreichtum. Eine starke Silber-Medaille und der Sonderpreis für „Engagement gegen Extremismus“ sind der verdiente Lohn für Quarnebeck und ein lebendiger Beweis für eine zukunftsfähige Altmark.

Bemerkenswerte Dorfgemeinschaften werden im Übrigen in diesem Jahr erneut gesucht. Ich möchte daher alle Ortschaften zur Teilnahme am diesjährigen Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ermuntern!

Meine Damen und Herren,

für erfolgreiches Leben und Wirtschaften bedarf es positiver Rahmenbedingungen und konkreter Maßnahmen. Auch in diesem Jahr wird der Altmarkkreis Salzwedel weit über seine Pflichtaufgaben hinaus für die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum eintreten.

Die Sicherstellung einer verlässlichen ärztlichen Versorgung ist dabei ein wichtiges Handlungsfeld und kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Um die mancherorts unbefriedigende Ärztesituation zu verbessern, hat der Kreistag im Dezember einen umfangreichen Maßnahmenkatalog beschlossen. Ein wichtiges Element wird dabei die Ausgabe eines Stipendiums für Medizinstudenten sein, die sich nach dem Abschluss im Altmarkkreis Salzwedel niederlassen wollen.

Außerdem soll niederlassungswilligen Ärzten durch die Schaffung eines zentralen Ansprechpartners der Weg in unsere Region vereinfacht werden.

Vergessen werden darf jedoch nicht, dass die zukünftige medizinische Versorgung des ländlichen Raumes eine starke Verzahnung von ambulanten und stationären Leistungen voraussetzt. Dazu müssen insbesondere die Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung wirtschaftlich und tatsächlich so gestellt werden, dass sie ihrem Auftrag gerecht werden können.

Momentan scheidet es in erster Linie an der unzureichenden Investitionsförderung des Landes und der Regelungswut des Bundes. Das muss sich ändern!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

trotz aller Anstrengungen - die Zuständigkeiten und Ressourcen des Altmarkkreises, der Städte und der Gemeinden haben Grenzen.

Mittlerweile werden Bürgermeister und Landräte nicht nur für fehlende Ärzte und Lehrer in die Mitverantwortung genommen, sondern sind auch erste Ansprechpartner in Sachen Klimaschutz und Energiewende.

Von sanierungsbedürftigen Straßen und nicht leistungsfähigem Internet ganz zu schweigen. Umso mehr sind öffentliche Hand, aber auch Bürger und Unternehmen auf sinnvolle und verlässliche Rahmenbedingungen und Impulse vom Land, vom Bund und der EU angewiesen.

Leider waren die Entwicklungen des letzten Jahres in diesem Zusammenhang nicht immer förderlich.

Auf die Krankenhausfinanzierung habe ich bereits hingewiesen. Zu den in der Vergangenheit nicht passigen Rahmenbedingungen für den Breitbandausbau in Sachsen-Anhalt möchte ich mich nicht mehr äußern.

Ich möchte aber die Gelegenheit nutzen, noch einmal auf den Beschluss der Landesregierung hinzuweisen, ab 2020 keine Mittel mehr für den kommunalen Straßenbau bereit zu stellen. Schon aufgrund des milliardenschweren Investitionsstaus auf den 4.300 km Kreisstraßen im Land, fehlt es den Landkreisen damit zukünftig an Mitteln für dringende Sanierungsarbeiten.

Allein der Altmarkkreis Salzwedel verliert dadurch pro Jahr 1 Mio. €. Unter Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land verstehe ich etwas anderes. Die Kommission gleichwertige Lebensverhältnisse des Bundes im Übrigen auch.

Sorgen bereitet mir auch die zunehmend emotionale, teilweise ideologische, Debattenkultur im Land.

Zweifellos bedarf die Bewältigung der Zukunftsaufgaben großer Anstrengungen von allen Seiten. Aber Schnellschüsse und reines Wunschdenken werden uns weder in Sachen Klimaschutz noch mit Blick auf die Energiewende oder die Mobilitätswende weiterbringen.

Wirtschaft und Bürger erwarten dagegen zu Recht vernünftige Sachentscheidungen, verlässliche Rahmenbedingungen und vor allem Zeit für Veränderungen.

Unkalkulierbare Kurswechsel und ständig neue Anforderungen führen zu Strukturbrüchen und bergen große Risiken für unseren Wohlstand und den sozialen Frieden im Land.

Dies gilt umso mehr, da bereits ohne externe Eingriffe der gesellschaftliche Veränderungsdruck durch Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel immens ist.

Besonders hohen Anforderungen waren im vergangenen Jahr auch die Landwirte ausgesetzt. Eine schwere Hypothek stellte dabei das bereits 2018 entstandene Niederschlagsdefizit dar, welches 2019 auch aufgrund der hohen Temperaturen nicht ausgeglichen werden konnte.

In der Folge trat durch die abgesunkenen Grundwasserstände ein Phänomen auf, das in dieser Form lange nicht erlebbar war: Ein Großteil der Oberflächengewässer - selbst größere Gewässer - fielen trocken.

Wirtschaftliche Engpässe entstanden aber nicht nur durch natürliche Umstände, sondern auch durch weiter verschärfte gesetzliche Rahmenbedingungen.

Nicht nur mit Blick auf die hohe Wertschöpfung, sondern auch durch ihre tradierten Verwurzelungen im ländlichen Raum, verdient die Landwirtschaft verlässliche Rahmenbedingungen und ein sicheres Investitionsumfeld.

Solche und viele andere Themen haben hohe gesellschaftliche Relevanz und müssen in aller Offenheit diskutiert und konsensual einer Lösung zugeführt werden. Der oft gescholtene Kompromiss (oder auch als faul bezeichnete) wird möglicherweise zur Regel werden.

Als Landkreis beschäftigen wir uns daher aktuell mit Fragen der Kreisentwicklung ab 2021 und wollen diese auch öffentlich mit vielen Akteuren diskutieren. Dabei geht es darum, wie wir in Zukunft leben wollen.

Wo müssen wir langfristig Schwerpunkte setzen, damit sich junge Familien aber auch unsere älteren Mitbürger in unserem Landkreis gut aufgehoben fühlen? Wie schaffen wir also gleichwertige Lebensverhältnisse in unserem ländlich geprägten Landkreis, damit er als Wohn- und Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig gegenüber anderen Regionen bleibt?

Die Ergebnisse des öffentlichen Diskurses dazu sollen in einem Kreisentwicklungskonzept einfließen, das auch geeignet ist, für die neue EU Förderperiode 2021 bis 2027 eine konzeptionelle Arbeitsgrundlage zu bilden.

Am 22.01.2020 um 17.30 Uhr findet dazu bereits in Salzwedel eine Zukunftswerkstatt statt. Auf der Internetseite des Landkreises finden Sie dazu weitere Angaben.

Meine verehrten Damen und Herren,

anlässlich unseres Neujahrsempfangs wurde auch in diesem Jahr fleißig gespendet. 11.426 EUR sind bis zum heutigen Tage für die Unterstützung unserer Feuerwehren zusammengekommen.

Auch im Namen von Herrn Behr bedanke ich mich herzlich für Ihre Spenden. Viel Erfolg wünsche ich schon heute den Kameradinnen und Kameraden die unsere Region bei den diesjährigen Bundes- und Landesmeisterschaften der Feuerwehren vertreten werden.

Zum Abschluss möchte ich noch ein Dankeschön an die Unterstützer des heutigen Abends richten und uns allen unterhaltsame Stunden wünschen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.